

Ein Oktoberfest im Schützenhaus

SCHÖNHOLZERSWILEN. Morgen findet im Restaurant Schützenhaus in Schönholzerswilen das Oktoberfest statt. Die Festwirtschaft mit Haxen, Weisswürsten und Bier im grossen Festzelt öffnet um 18 Uhr. Dazu gibt es musikalische Unterhaltung. (red.)

AGENDA

HEUTE

BERG
Pferdesporttage Berg, 12.30, Sportplatz Maienägger

BÜRGLIN
Ludothek, 17.00–19.00, Raiffeisenbank (Eingang Süd)

MÄRSTETTEN
Dachboden-Brocki, Frauenverein, 16.00–18.00, Gemeindehaus

WEINFELDEN
Senior mach mit, Spielnachmittag, 14.00, Alterszentrum, Cafeteria, Alpsteinstrasse 14
Brockenstube, Frauenverein, 15.00–18.30, Thurgauerhof

MORGEN

BERG
Pferdesporttage Berg, 7.30 (OKV Junioren-Vereinscup 13.30), Sportplatz Maienägger

Sprechstunde Gemeindepräsident, 9.00–11.00, Hauptstrasse 43

BÜRGLIN
Suppenzmittag, 11.15–13.30, evang. Kirchgemeindehaus

WEINFELDEN
Wiifelder Buremarkt, 8.00–13.00, Marktplatz

Brockenstube, Frauenverein, 10.00–14.00, Thurgauerhof

Schnupperanlass Jungwacht und Blauring Weinfelden, 14.00–16.00, kath. Pfarreizentrum

Vernissage Thomas Kölla «Wahrnehmungen», Malerei und Zeichnungen, 17.00, Frohsinn

WIGLTINGEN
Gemeinde-Sprechstunde, 9.00–11.00, Gemeindehaus
Bibliothek, 9.00–11.00, Chürzi
Skulpturenausstellung, «Generationen» – neue lebensgrosse Betonfiguren von Heidi Gautschi, 15.00–19.00, Oberdorfstrasse 12

Der «Merkur»-Wirt hiess Saurwein

Mit über 80 Wirtschaften war das Weinfelder Zentrum mal eine echte Partymeile. 92 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begaben sich am Mittwochabend mit dem Bürgerarchivar Franz Xaver Isenring auf Spurensuche.

ESTHER SIMON

WEINFELDEN. Wie sich doch die Geschichten wiederholen. «Vor einem kleineren Kreis» wollte der Weinfelder Bürgerarchivar Franz Xaver Isenring schon seinen Vortrag über die «Krone» halten. Prompt kamen 250 Zuhörer ins Rathaus. Desgleichen am Mittwochabend, als Isenring erstmals die Dorfführung «Von Beiz zu Beiz» anbot. 92 Teilnehmerinnen und Teilnehmer standen erwartungsvoll da – eine nicht erwartete Zahl. Für Isenring ist deshalb jetzt schon klar, dass es im Herbst eine Wiederholung dieser Führung gibt.

Besammlungen war auf dem Rathausplatz, beim historischen «Trauben», wo Familie Langer zu einem Apéro einlud. Bei so vielen Zuhörern gab es natürlich ein Gedränge, so dass der Buchautor und Dorfführer Martin Sax – als verlässliches Pendant von Isenring in historischen Belangen – den Verkehr regeln musste.

Fast keine Zeit

Hätte man ein paar Jahrzehnte früher die Rathausstrasse hinuntergeblüht, man hätte eine Reihe von Beizen gesehen, den «Ochsen», das «Schäfli», die «Linde». Selbst an der Kirchgasse gab es Wirtschaften wie die Bäckerstube oder das Zehntenhaus. Auf der Frauenfelderstrasse ging es am ehemaligen «Hirzen» vorbei zum Badstubenweg, wo der direkte Weg vom Gotthard über Wil nach Konstanz verlief. «Heute wäre das eine Autobahn», sagte Isenring. Die «Goldene Krone» wäre möglicherweise das Autobahnrestaurant gewesen, oder, wie ein Schüler Isenrings sagte, ein «Fressbalken». Oben am Malerberg, gegenüber dem «Stiefel» stand das «Edelweiss». Da war Isenring schon sehr in Eile. «Ach, es gäbe noch so viel zu erzählen, aber wir müssen



Bild: Reto Martin

Auf dem Rathausplatz in Weinfelden: Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Dorfführung «Von Beiz zu Beiz» lauschen den Erzählungen des Bürgerarchivars Franz Xaver Isenring.

weiter, sonst wird der Wein im «Isebähnli» warm.» Auf der Schmidstrasse ging es vorbei am ersten Volkshaus, einer Abstinenzwirtschaft, dann zum

Platz, wo das Hotel Merkur stand, dessen Wirt Herr Saurwein hiess. Neben dem Biosfair stand das Hotel Thurgauerhof. Dann wurde eingekehrt im Res-

taurant Eisenbahn, wo die Wirtfamilie Lüchinger einen feinen Wein servierte. Im Keller des «Isebähnli» stand 1863 die Druckerei des Wächters, eines Vor-

gängers des Thurgauer Tagblatts. Im Süden standen das «Bellevue», das Café Klarer, die Wirtschaften Tell und Blume.

Nicht auf Kosten der Gemeinde

Auf der Rathausgasse kam man an den Stellen vorbei, wo einst die «Biene», die «Eintracht» und der «Damhirsch» standen. Nach anderthalbstündiger Führung war Schluss auf dem Marktplatz. «Sie haben jetzt freien Ausgang», sagte Isenring, «einfach nicht auf Kosten der Gemeinde.» Eine Frage steht noch im Raum: Wer weiss, wo die «Speisehalle zur Heimat» war, soll sich bitte bei Franz Isenring melden.

fx.isenring@gmail.com

Vorbilder Wirtsleute waren viel mehr als Wirte

Unter den unzähligen Wirtinnen und Wirten, die es in Weinfelden schon gab, stachen einige besonders hervor – weil sie Dinge taten, die weit über ihre Arbeit in der Gaststube hinausgingen. Der Weinfelder Bürgerarchivar Franz Xaver Isenring hob auf der Dorfführung «Von Beiz zu Beiz» am Mittwochabend zwei hervor:

Die Wirtin Rosa Gideon-Guggenheim im «Trauben» und den «Stiefel»-Wirt Jakob Schweizer. Dieser fuhr 1770 – zur Zeit einer grossen Hungersnot – mit ein paar Weinfeldern ins Tessin. Von dort brachten die Männer nach 14 Tagen mehrere Säcke Korn heim. Schweizer gründete daraufhin die Korn-Einkaufsgesell-

schaft. Rosa Gideon war eine grosse Wohltäterin im Dorf. Die Weinfelder erinnern sich besonders gerne an sie, weil sie im Zweiten Weltkrieg Juden, die bei Kreuzlingen über die Grenze gekommen waren, Nahrung und eine Schlafstätte anbot – und darüber hinaus wohl manchem ein gutes Wort gönnte. (es.)

Viel Platz im neuen und modernen Zuhause

SABRINA BÄCHI

WEINFELDEN. Morgen will das Weinfelder Elektro-Unternehmen Möschinger AG die Neugier seiner Kunden stillen und öffnet daher seine Türen. Die Firma ist vom Weinfelder Dorfzentrum an die Dunantstrasse 8 in ein neues Geschäftsgebäude umgezogen. «Uns ist es wichtig, den Kunden unser neues, grosses und helles Zuhause zu zeigen», sagt Heidi Fügler, Mitglied der Geschäftsleitung bei Möschinger AG. Die Firma präsentiert am Samstag den Kunden ihre neuen Räumlichkeiten. Vor allem auf die vielen Parkplätze und ihre neue Ausstellungsfläche sind sie stolz. «Der Laden ist doppelt so gross wie bisher», sagt Fügler «wir haben nun Platz, auch die grossen Haushaltsgeräte aus Küche und Waschküche zu zeigen.»

Lehrlingswerkstatt

Die grosse Lagerhalle des Unternehmens, die einst eine Schreinerei beherbergte, kann ebenfalls besichtigt werden. Das Besondere ist ein separater Raum im hinteren Teil der Halle, in dem sich die Lernenden auf Kurse oder auf die Lehrabschlussprüfung vorbereiten können. «Die Aus- und Weiterbildung liegt uns besonders am Herzen», sagt Fügler «am Tag der offenen Tür können unsere

Besucher den Lernenden im Übungsraum zuschauen.» Zu sehen ist auch die ausgebauten Kaffeemaschinen-Werkstatt.

«Wir sind offizieller Servicepartner der Firma Jura», sagt sie. Die Offenheit der Räume spiegelt sich im Kundenservice. «Wir führen vor den Augen der Kunden die Fehleranalyse der Kaffeemaschinen durch», sagt Fügler.

Alles unter neuem Dach

Neu am Standort ist auch die Solaranlage auf dem Dach, mit der die Möschinger AG ihren Strombedarf decken kann. Ausserdem wurden modernste Gebäudeautomationen installiert. «Unsere Storen und die Beleuchtung werden automatisch gesteuert», sagt Fügler. Seit über 100 Jahren gibt es das Elektro-Unternehmen Möschinger, das 21 Mitarbeiter und 7 Lernende beschäftigt. «Von der Planung bis zur Fertigstellung bieten wir alle Serviceleistungen im Bereich der Elektrotechnik an – getreu dem Motto: gebündelte Kompetenz unter neuem Dach», sagt Fügler.

Ebenfalls diesen Samstag führt die Firma Kradolfer Gipserhandwerk an der Wilerstrasse den Tag der offenen Baustelle durch, an dem sie ihren neuen Anbau präsentiert. Beide Weinfelder Unternehmen freuen sich auf interessierte Besucher.

Ein neues Quartier in Bürglen

Die Gehrig AG Generalunternehmung und die Rütihof AG Sirnach wollen an der Kanalstrasse eine grosse Überbauung erstellen. Im Kirchgemeindehaus sind Studienarbeiten und das Siegerprojekt zu sehen.

ESTHER SIMON

BÜRGLIN. Zurzeit ist im evangelischen Kirchgemeindehaus eine interessante Ausstellung mit fünf Studienarbeiten und verschiedenen Modellen zu sehen. Die Arbeiten stammen von den fünf Architekturbüros, die im Rahmen eines aufwendigen Verfahrens zum Studienwettbewerb eingeladen worden waren. Konkret geht es um die geplante Überbauung des Landes an der Kanalstrasse, beim ehemaligen Restaurant Blumenau.

Über 100 Wohneinheiten

Die Gehrig AG Generalunternehmung und die Rütihof AG Sirnach wollen darauf eine Überbauung mit über 100 Wohneinheiten realisieren. Der Bürgler Gemeindepräsident Erich Baumann rechnete gestern nachmittag an der Ausstellung vor: «Wenn alle Einheiten besetzt werden können, dann gibt das rund 300 neue Einwohner. Das heisst, die Einwohnerzahl von Bürglen würde um fast zehn Prozent wachsen.»

Sieger im Wettbewerb wurde die Antonioli+Huber+Partner AG, Frauenfeld – vor Mitbewerbern aus den Kantonen Zürich, Aargau, Thurgau und St. Gallen. Dieses Projekt dient als Grund-



Bild: Andrea Stalder

Sascha Mayer von Antonioli+Huber, Gemeindepräsident Erich Baumann, Generalunternehmer Otto Gehrig, Roland Wittmann von Antonioli+Huber und Robert Ritter von der Rütihof AG beim Siegerprojekt.

lage für den Gestaltungsplan, der voraussichtlich im Spätherbst öffentlich aufgelegt werden kann. Überzeugend am Projekt der Frauenfelder Architekten sei die Ausrichtung der Wohneinheiten nach Süden, sagt Robert Ritter, Verwaltungsratspräsident der Rütihof AG. Überzeugt hätten auch die grosszügige Grünanlage zwischen den

Bauten und die individuellen Gärten. Für Erich Baumann ist positiv, dass alle Garagenplätze unter der Erde liegen. «Das entspricht dem neuen Planungs- und Baugesetz.»

Besichtigung am Sonntag

Interessentinnen und Interessenten können die Ausstellung am Sonntag besichtigen. Der

Raumplaner Hanspeter Woodtli sagte, dass die Ausstellung die Arbeit der beteiligten Architekten würdige. Die Präsentation der Arbeiten sei aber auch von Interesse für alle anderen Architekten.

Ausstellung: evangelisches Kirchgemeindehaus Bürglen, Friedhofstrasse, Sonntag, 10 bis 13 Uhr.